

# Wochenblatt

für

**Pulsnitz, Radeberg, Königsbrück,  
Radeburg, Moritzburg und deren Umgegend.**

Redigirt von den verantwortlichen Redacturen **E. Förster** in Pulsnitz und **Th. A. Hertel** in Radeberg.  
Verlag von **E. Förster** in Pulsnitz und **Th. A. Hertel** in Radeberg.

**No. 15.**

Freitag, den **15. April,**

**1853.**

Diese Zeitschrift erscheint jeden **Freitag** in einem ganzen Bogen und kostet vierteljährig 7 Ngr. 5 Pf. **praenumerando**. — Bestellungen, Inserate aller Art, welche die gespaltene Zeile mit 8 Pfennigen berechnet werden, und in Pulsnitz und Radeberg spätestens bis Dienstags Abends, in Königsbrück, Radeburg und Moritzburg bis Dienstags Nachmitt. abzugeben sind, nehmen in Pulsnitz und Radeberg die Herausgeber, in Königsbrück der Kaufmann Andreas Grahl, in Radeburg der Buchbinder Günther, in Moritzburg die Post-Expedition, in Großenhain der Buchbinder Hohlfeldt, so wie alle Postämter an.

## Beitragnisse.

**Dresden, 11. April.** Heute Vormittag sind Ihre Königlichen Hoheiten die Prinzen Albert und Georg auf die Kriegsverpflichtung verpflichtet worden. Die Verpflichtung fand in Anwesenheit Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Johann vor dem versammelten Offiziercorps und den zu diesem Zwecke aufgestellten Truppenabtheilungen (bestehend in 1 Bataillon Infanterie, 1 Schwadron Reiterei und 1 Fußbatterie) im Hofe der hiesigen Reiterkaserne statt. Dieser gerichtliche Act, welcher bei jedem Offizier und Soldaten gesetlich zu erfolgen hat, ist zufolge Allerhöchster Entschliessung Sr. Majestät des Königs auch bei denjenigen Prinzen des Königlichen Hauses zu vollziehen, die ein Commando in der Armee übernehmen, und gab dies Veranlassung zu der nachträglichen Verpflichtung der militärische Functionen bekleidenden beiden Königlichen Prinzen.

**Leipzig, 8. April.** Der Gang der Messgeschäfte hat im Allgemeinen bisher die Hoffnungen noch nicht ganz zu rechtfertigen vermocht, welche man sich vorher davon gemacht hat. In Sohlenleder ging der Verkauf anfangs recht lebhaft, allein da sich die guten Qualitäten bald vergriffen, so trat Stockung ein, die sich auch bis heute erhalten hat. Nichts destoweniger aber wird heute und morgen alles verkauft sein, da es nichts an Bedarf fehlt. Der Nachwinter hat die Fabrikation, namentlich die Trockung, sehr gehindert und ist dies die Ursache, warum der Verkauf nicht schneller ging und bessere Preise erzielt wurden. Tuche werden ziemlich lebhaft gekauft, doch könnte viel mehr darin umgesetzt werden, wenn es nicht an gewissen Gattungen, namentlich an solchen, die für Amerika passen, fehlte. Es sind von dort viele Einkäufer hier die ihrem großem Bedarfe nach nur Kleinigkeiten gefunden haben, so groß auch sonst immer die Lager für die andere Kundschaft sind; und darum bleibt es sehr zu beklagen, daß sich die Fabrikanten nicht mehr für jenen Export einrichten, der, wie die letzten Jahre gezeigt haben, sicherer wie der nach andern Län-

dern ist. Läßt sich nun heute nicht einmal über die beiden vorerwähnten Hauptartikel ein bestimmtes Urtheil fällen, so ist dies noch weniger in Manufacturwaaren und andern Artikeln der Fall. Nur so viel mag noch bemerkt werden, daß man bis jetzt mit der Messe im Allgemeinen wenig zufrieden ist; es kommen aber auch noch stündlich Fremde an und sie kann sich daher wohl auch noch besser gestalten.

**Aus dem Voigtlande, 5. April.** Ueber unsere Industrie läßt sich nach Ablauf des ersten Quartals nicht viel Neues berichten. Große Besserung ist nirgends eingetreten. Die Buntweberei schmachtet am meisten nach einer glücklichen Aera. Die Weißwaaren waren bis jetzt etwas angenehmer; die Preise möchten sich aber auch bessern. Die feineren Stickereien fanden immer noch Absatz. Die Näherinnen erfreuen sich daher fortwährend eines guten Verdienstes. Dagegen ist die Tuchmacherei sehr gedrückt und giebt den besten Arbeitern kaum die Befriedigung der Lebensnothdurft. Die Spinnereibesitzer klagen über die hohen Preise des Rohproductes und des Deles. Die Kämmemaschinen finden ebenfalls Eingang und werden in Rücksicht auf ihre Leistungen sehr gelobt, vorzüglich dann, wenn sie von der gleichmäßigen und stetigen Dampfkraft in Bewegung gesetzt worden. Ein Handlungshaus in Reichenbach hat diese Maschine aus Frankreich bezogen und ist dem Vernehmen nach zufrieden. Allerdings werden dadurch wieder viele Menschenhände arbeitslos; doch werden wir dann auch dadurch von vielen lockern Individuen befreit. Die Leipziger Ostermesse muß sehr gut ausfallen, wenn sie den in sie gesetzten Erwartungen nur einigermaßen entsprechen soll.

**Sibenstock, 6. April.** Am 5. April sollte die anscheinend geistesranke Marie Unger alhier, die (angeblich Somnambule) öfter auch mit Geistern zu thun haben wollte, auf Vorschlag des Gerichtsarztes zur genauern Beobachtung ihres Zustandes aus dem Elternhause in das Kreiskrankenstift nach Zwickau abgeführt

werden. Die zur Ausführung dieses Auftrags Bestellten fanden jedoch in der Familie der Unger so ernstlichen Widerstand, daß sie davon abstecken mußten. Auch die Vorstellungen des Herrn Landgerichtsdirectors, der sich hierauf in deren Haus begab, blieben ohne Erfolg, so daß endlich Gewalt angewendet werden mußte, was Abends 6 Uhr unter Leitung des Actuars Dwenzel geschah und wozu nicht weniger als 18 Personen aufgeboten werden mußten. Auch mußten zwei Personen dabei zur Haft gebracht werden. Als nun die Abführung stattfinden sollte, erklärte sich die Unger für gesund! Es ist deshalb nunmehr eine Untersuchung in der Sache eingeleitet worden.

**Aus der Hoflösnitz,** 3. April. (S. D.) Am zweiten Osterfeiertage rettete der Schmiedemeister Jennert in Raundorf vier kleine Schulkinder, welche auf dem Teiche gedachten Ortes durch das Eis eingebrochen waren, mit eigener Lebensgefahr vom sichern Tode des Ertrinkens. Diese edelmüthige That verdient um so mehr eine öffentliche Erwähnung, als sich jener Ehrenmann von jeher durch seine menschenfreundliche Handlungsweise nach mehreren Seiten hin verdient gemacht hat.

Aus **Mailand** haben wir dieser Tage die Freilassung einer sehr großen Anzahl von Verhafteten gemeldet; eine Mailänder Correspondenz vom 26. März in „Turiner Blättern“ sagt: „Mit gerührtem Herzen zeige ich Ihnen hiermit an, daß alle wegen der Vorgänge vom 6. Februar verhafteten Personen in Freiheit gesetzt worden sind.“ „Turiner Blätter“ sprechen auch von einer allgemeinen Amnestie, die für das österreichische Italien bevorstehe.

**Bern,** 6. April. Eine telegraphische Depesche des „Frankfurter Journals“ meldet: Feldmarschall Radetzky ist ermächtigt worden, mit dem eidgenössischen Commissar, Oberst Bourgeois, direct in Verhandlung zu treten.

### Vermischte Nachrichten.

\* Zur Warnung berichtet die „Luzerner Zeitung“: „Kürzlich ergriff ein zehn- bis zwölfjähriger Knabe in Altdorf eine von der Jagd zurückgekommene Flinte und legte sie gegen einen andern Knaben gleichen Alters an, sagend: „Schau, kann ich Dich treffen?“ Letzterer, nicht glaubend, daß es Ernst gelte, oder daß die Flinte geladen sei, stellte sich hin; jener schlug an, schoß los, traf diesen mitten in die Brust und streckte ihn augenblicklich todt nieder. Eine neue, furchtbare Warnung für Eltern, zu verhüten, daß der unerfahrenen Jugend so gefährliche Waffen in die Hände kommen können.

\* Eine am 22. März von Paris um 11 Uhr 19 Minuten abgegangene elektrische Depesche traf eine Minute später schon auf dem Bureau zu London ein. Die Antwort auf die Depesche, die Ausführung des erteilten Auftrags meldend, langte um 11 Uhr 55 Minuten zu Paris an.

\* Die Vorbereitungen der Industrieausstellung in New-York werden mit vielem Eifer betrieben. Frankreich hat bis jetzt 326 Productionen eigener Fabrikation geliefert; der Zollverein hat 500, Holland 142, England 542 und Italien 100 Gegen-

stände ebenfalls eingeschickt. Der Kaiser der Franzosen, der Papst und der Sultan gehören zu den Contribuenten; ersterer hat mehrere Sachen aus der Porzellanfabrik von Sevres, sowie auch Gobelins und Beauvais-Teppiche, der Papst meistens Statuen und der Sultan Seidenstoffe zu diesem Zwecke nach New-York geschickt.

\* Aus **Anclam,** 2. April, berichtet die „N. Pr. Z.“: Ein entsetzliches Verbrechen ist in unserm Kreise in der Nacht von vorgestern auf gestern begangen. Der Rittergutsbesitzer Haberland auf Thurow ist Nachts 1 Uhr von einer Rotte von angeblich 8 bis 10 Menschen überfallen und erschossen worden. So viel bis jetzt zu ermitteln war, sollen vier der Frevler, nachdem die übrigen alle Ausgänge des Hauses umstellt, durch die Küchenfenster in die Wohnung gedrungen sein, sich in der Küche zwei Lampen angesteckt haben und dann nach dem Hausflur vorgeedrungen sein. In dem Hause haben geschlafen zur linken Seite des Haupteinganges ein alter Inspector, zur rechten Seite in dem ersten Zimmer ein junger Wirthschafter, in einem kleinem Cabinet, welches durch ein zwischenliegendes Zimmer von den Hauptzimmern rechter Hand getrennt ist, der Haberland, und in der obern Etage die Wirthschafterin und eine Magd. Der alte Inspector ist durch das Geräusch der eindringenden Mörder und das Gebell seines Hundes geweckt. Einen Einbruch vermuthend, greift er angeblich nach der über seinem Bette hängenden geladenen Flinte und stürzt an die von innen verschlossene Thür. Indem wird durch einen Schlag mit der Axt das Thürfutter eingeschlagen, der Inspector schießt sein Gewehr ab, ohne zu treffen, wird angegriffen, überwältigt, geknebelt und zu Boden geworfen mit dem gemessenen Befehle sich ruhig zu verhalten. Dann dringen einige Leute in das gegenüberstehende Zimmer, während eine Wache auf der Hausflur bleibt. Hier hat sich inzwischen der junge Wirthschafter bereits aus dem Bette zu Herr Haberland ins Cabinet geflüchtet. Die Mörder stürzen ihm nach und schreien: „Ueber den Bluthund!“ Der 2c. Haberland und der Wirthschafter suchen die Thür des Cabinets von innen zuzuhalten, allein ein Schlag mit der Axt wirft ihnen das obere Thürfutter ins Gesicht. Alsbald versucht Haberland durch die so halb geöffnete Thür einen Schlag mit einem Stockdegen nach den Missethättern zu führen, aber in demselben Augenblicke wird ein Pistol ihm ins Gesicht abgefeuert und er stürzt lautlos dem Wirthschafter in die Arme, der, um sein Leben bittend, geknebelt und zu Boden geworfen wird. Die unterdessen von oben herunter gekommene Wirthschafterin wird, nachdem sie einem von dem auf der Diele Wachehaltenden gegen sie gerichteten Schusse entgangen, gewaltsam in das Wohnzimmer geführt und aufgefordert, den Beutel mit Geld nachzuweisen. Sie weiß keinen Beutel nachzuweisen, muß aber doch einen Secretär aufschließen, aus dem die Raubmörder mitnehmen was sie an Baarschaft finden, darauf die Wirthschafterin ebenfalls fesseln und sich entfernen. — So wollen die mittlerweile vom Dorfe zu Hilfe gerufenen Leute den Thatbestand vorgefunden haben. Aller angewandten Mühe ungeachtet ist es bisher nicht gelungen, eine irgend sichere Spur der Thäter aufzufinden.

So i  
bevölkert.  
einem so  
Hinderniß  
und indise  
Spaniern  
den Eing  
Brod, so  
Auf den  
Anbau de  
dieser Ko  
früchten,  
eine so gr  
Mit  
mäßig nie  
nasse und  
monde in  
sie nehme  
Strömen.  
Donner  
gerechnet,  
cembers,  
tischen M  
herrschen  
Feuchtigk  
war, Abe  
sich nur  
dünstung  
Einem C  
Ueberma  
Augen.  
umgewen  
wo dem  
Förperlich

im hief  
polizeidi  
vom 18

## Polar- und Tropen-Bilder.

(Schluß.)

So ist es mehr als wahrscheinlich, daß, so lange das Land so wenig bevölkert bleiben wird, wie gegenwärtig, der hohe Arbeitslohn, der mit einem solchen Zustand der Gesellschaft Hand in Hand geht, ein bleibendes Hinderniß sein wird für Plantagenanlagen im großartigen Styl. Reis und indisches Korn werden am meisten gebaut. Ersterer wurde von den Spaniern eingeführt, letzteres war schon vor dem Eindringen derselben den Eingebornen bekannt, die es in großer Menge bauten und davon ihr Brod, sowie eine Art von Bier bereiteten, welches sie Chicha nennen. Auf den Bergen von Meraguas hat man erfolgreiche Versuche mit dem Anbau des Weizens gemacht, die ohne Zweifel eine ausgedehnte Cultur dieser Kornart herbeiführen werden. Von den seltenen kostbaren Südfrüchten, die auf unsern Tafeln prangen, hat vielleicht kein anderes Land eine so große Auswahl aufzuweisen.

Mit Ausnahme der höheren Berge, wo die Temperatur verhältnißmäßig niedrig, ist das Klima heiß und regnigt. Die Jahreszeiten sind in nasse und trockene eingetheilt. Die Regengüsse fangen mit dem Neumonde im April an und sind anfangs nur vorübergehende Schauer, aber sie nehmen allmählig zu und um Ende des Monats Mai fallen sie in Strömen, manchmal mehrere Tage nach einander, von furchtbarem Donner und Blitz begleitet. Einige Tage im Juni (um Johanni) abgerechnet, dauert die Regenzeit acht Monate bis zum Ende des Decembers, und im südlichen Darien und einigen Küstenstrichen am atlantischen Meere währt sie das ganze Jahr hindurch. Während dieser Zeit herrschen Nebel und leichte veränderliche Winde und die Luft ist so mit Feuchtigkeit angefüllt, daß Leder, welches am Morgen durchaus trocken war, Abends mit dickem Schimmel bedeckt ist. Die Temperatur bewegt sich nur zwischen 75 Gr. bis zu 87 Gr. Fahrenheit, aber so lange die Ausdünstung gehindert ist, fühlt sich die Temperatur heiß und drückend. Einem Europäer sind die Nächte beinahe unerträglich. Ermüdet zum Uebermaß, wirft er sich auf sein Lager, aber kein Schlaf schließt seine Augen. Alles ist heiß und unbequem, und das Kopfkissen wird wiederholt umgewendet, um sich Kühlung zu verschaffen. In den nördlichen Zonen, wo dem Reisenden die Nahrung oft nur kärglich zugemessen ist, wo ihm körperliche Entbehrungen mancherlei Art auferlegt sind, träumt er be-

ständig von großen Festen und köstlich besetzten Tafeln. In den tropischen Gegenden, wo er unter der furchtbaren Hitze und Erschlaffung leidet, wird er unwillkürlich an die erfrischenden Winde, die frostigen Morgen und das kühle Bett, das am Abend seine müden Glieder aufzunehmen pflegt, erinnert.

Gegen das Ende des Decembers vermindern sich die Regengüsse und mit Anfang des neuen Jahres stellt sich der Nordwestwind ein. Ein augenblicklicher Wechsel der Witterung tritt hierauf ein. Die Luft wird rein und erfrischend, der Himmel blau und heiter. Man sieht kaum eine Wolke, und die Hitze, obgleich zwischen 75 Gr. bis 97 Gr. Fahrenheit, ist wegen der verminderten Feuchtigkeit weniger fühlbar und lästig. Kaum beginnt die Dämmerung, so ist Alles in Thätigkeit. Die Natur steht da, erquickt durch die nächtliche Ruhe. Schwere Thautropfen hängen an jedem Blatt, stätliche Palmen wiegen ihr Laub im Morgenwinde und schön gefiederte Colibri und Papageien flattern hin und her und beleben die Scene. Diese Zeit ist schön, aber von kurzer Dauer. Gegen neun Uhr beginnt die Hitze fühlbar zu werden und jene Erschlaffung, die den tropischen Regionen so eigenthümlich ist, ergreift die ganze lebende und leblose Natur. Die einförmigen Laute der wilden Taube verstummen; die Einwohner suchen Schutz im Schatten ihrer Wohnungen. Um die Mittagsstunde herrscht die tiefste Stille, die nur zuweilen unterbrochen wird durch das Rasseln einer Schlange in den welken Blättern des Waldes oder durch das eintönige Pochen des Baumhackers. Kein Hauch bewegt die Luft, die ganze Atmosphäre zittert und flimmert vor ungeheurer Hitze und der Thermometer, dem vollen Einflusse der versengenden Sonnenstrahlen ausgesetzt, zeigt 124 Gr. Fahrenheit. Nachmittags wird die Hitze weniger drückend, ein kühlender Lufthauch erhebt sich und die erfrischende Abendkühle ruft ein neues Leben hervor. Von Myriaden Feuerwürmchen funkelt der Wald, die Grille zirpt und Menschengruppen hier und da verstreut, plaudern, singen und frenen sich der abendlichen Kühle. Ueber alle Beschreibung erhaben, ja zaubrisch schön wird die Scene, wenn der volle Mond aufsteigt und sein silbernes Licht über das schlanke breite Laub der tropischen Vegetation ergießt. Alle Mühen, alle Qualen eines tropischen Tages sind vergessen, staunend blickt der fremde Wanderer in die wunderbare Feenwelt, die sich seinen Blicken erschließt und sich mit unverlöschlichen Zügen tief in die Seele eingräbt.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Nachdem

Herr Rathmann Ephraim August Hoffmann, hier,  
als Feuerpolizeicommissar,

und

Herr Seifenfiedermeister Christian Gottlieb Kuring, hier,  
als Stellvertreter desselben

im hiesigen, die Stadt Pulsnitz, einschließlich des Rittergutes, und das Dorf Pulsnitz Meißner Seits umfassenden Feuerpolizeidistricte angestellt worden, so macht man dieß unter Bezugnahme auf die amts-hauptmannschaftliche Bekanntmachung vom 18. Februar dieses Jahres zu Jedermanns Nachachtung hierdurch noch besonders bekannt.

Pulsnitz, den 6. April 1853.

Der Stadtrath.

Leuthold,

B.-Mstr.

### Bekanntmachung.

Der unbekannte Verfasser der Briefe über den im vorigen Herbst vorgefallenen Fischdiebstahl wird andurch auf-

gefordert, dem Unterzeichneten wenigstens privatim sich vorzustellen, um von ihm über einige für die Untersuchung einflussreiche Punkte Näheres in Erfahrung zu bringen.

Schloß Pulsnitz, den 9. April 1853.

von Posersches Gericht.

W. Gentschel, Just.

---

### Erinnerung.

An das Rittergut Pulsnitz restituiren von einzelnen Einwohnern zu Pulsnitz, Pulsnitz Weiskner Seits, Böhmischof, Niedersteina, Weißbach und Dhorn noch verschiedene Abgaben und Pachtgelder vom vorigen und von frühern Jahren. Da rücksichtlich der eingetretenen Ablösung oder Ueberweisung der Abgaben an die Königl. Landrentenbank, sowie wegen anderweiter Verpachtung mehrerer Grundstücken, Behufs der Berichtigung des Rechnungswerks nicht länger Nachsicht ertheilt werden kann, so werden die Restanten hierdurch aufgefordert, zu Vermeidung der mit Kosten verbundenen Einflagung bis zum 30. April d. J. ihre Reste an mich zu berichtigen.

Schloß Pulsnitz am 12. April 1853.

Rendant Schindler.

---

### Edictalcitation.

Zu dem Nachlasse des verstorbenen Häusler und Maschinenbauer Johann August Schöne zu Oberl. Dhorn, ist wegen Insolvenz der Concursproceß eröffnet worden.

Es werden daher die bekannten und unbekanntes Gläubiger dieses Nachlasses hierdurch geladen

den 3. Mai d. J.,

welcher zum Liquidationstermine anberaumt worden ist, an hiesiger Gerichtsstelle persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen bei Strafe der Ausschließung von diesem Creditwesen und bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand gehörig anzumelden und zu bescheinigen, mit dem bestellten Concursvertreter hierüber, sowie nach Befinden der Priorität halber unter sich rechtlich zu verfahren, zu beschließen und sodann

den 24. Mai d. J.

der Bekanntmachung eines Präclustobescheids, welcher rücksichtlich der Außenbleibenden Mittags 12 Uhr für publicirt geachtet werden wird, sich zu gewärtigen, hiernächst aber

den 7. Juny d. J.

Vormittags anderweit an hiesiger Gerichtsstelle legal zu erscheinen, unter sich die Güte zu pflegen und womöglich einen Vergleich abzuschließen, wobei diejenigen Liquidanten, welche nicht erscheinen oder über Annahme des in Vorschlag gebrachten Vergleichs sich gar nicht oder nicht deutlich erklären, als in den Beschluß der Mehrzahl der Gläubiger einwilligend werden angesehen werden, für den Fall aber, daß eine gütliche Vereinigung nicht zu Stande kommen sollte, noch am nehmlichen Tage der Intotulation der Acten, sowie

den 12. July d. J.

der Publication eines Locationserkenntnisses, welches rücksichtlich der Außenbleibenden Mittags 12 Uhr ebenfalls für bekannt gemacht erachtet werden wird, sich zu versehen.

Auswärtige Gläubiger haben zu Annahme von Ladungen und andern Zufertigungen Bevollmächtigte im Orte oder in der Nähe des Gerichts zu bestellen.

Dhorn mit Obersteina, am 21. Januar 1853.

Die Hempel'schen Gerichte.

Bachmann, Ger.-Dir.

---

### Auction.

Es sollen

den 23. April (Sonnabends) d. J.

und zwar

1.

von Vormittags 9 Uhr an, die zum Nachlasse des verstorbenen Häuslers Carl Gottlieb Prescher in Obersteina, gehörigen Mobilien, bestehend aus Kleidern, Haus-Wirthschafts- und Weber Geräthschaften, Betten und dergl., in der Erbnahrung Erb.-Et. Nr: 90 neu, und Nr: 63 alt dort, ferner

von Na  
Obersteina  
ders, Joh

was ann

von Vor  
allhier ge  
inglichen  
Justizamt

auf das  
aus gele

clamation  
dergleiche

von den

und Pers  
anzubring

einigten C

an den

Ehenke  
sehen sin

2.

von Nachmittags 2 Uhr ab, die zum Nachlasse der verstorbenen ledigen Johanne Eleonore Freudenbergin in Obersteina, gehörigen Sachen, bestehend in Kleidungsstücken, Leinwand, Flachß u. s. w. in der Häuslernahrung deren Bruders, Johann Gottfried Preschers, Brd.-Et. Nr: 40 ebenda,

öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung versteigert werden, was anmit bekannt gemacht wird. Specielle Verzeichnisse hängen in der Obersteinaer Schenke aus.

Dhorn mit Obersteina, am 7. April 1853.

Die Hempelschen Gerichte.  
Bachmann.

### Bekanntmachung.

Nächstkommenden

23. April dieses Jahres

von Vormittags 10 Uhr an, sollen die zur Concursmasse des insolventen Schuhmachermeisters Friedrich August Schurig allhier gehörigen neuen Schnittwaaren, namentlich mehrere Cattune und Tücher, sowie neues Schuhwerk und eine Marktbude, ingleichen 1½ Schock Hafer- und Gerstestroh, 1 Scheffel Hafer und einiges Meublement, im Commissionszimmer des hiesigen Justizamtes gegen sofortige baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Ein specielles Verzeichniß der zu verauctionirenden Gegenstände ist an gewöhnlicher Amtsstelle angeschlagen.  
Justizamt Radeberg, am 5. April 1853.

Biedermann.

### Bekanntmachung.

Das von hoher vorgesetzter Behörde approbirte Gewerbe- und Personal- Steuer- Cataster für den hiesigen Ort auf das laufende Jahr ist zur Einsicht der Betheiligten bei dem hiesigen Herrn Steuer- Einnehmer Schieblich von uns aus gelegt worden.

Zur Nachachtung wird solches mit dem Bemerken hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß begründete Reclamationen dagegen nur dann die Aenderung eines in das gedachte Kataster eingetragenen Ansatzes zur Folge haben, wenn dergleichen innerhalb Drei Wochen von Bekanntmachung des Ansatzes an gerechnet, mithin spätestens bis

zum 9. Mai 1853

von den Contribuenten eingewendet werden.

Rönigsbrück, am 9. April 1853.

Der Stadtrath.

### Bekanntmachung.

Das für die Stadt Radeburg auf das Jahr 1853 angefertigte und von der Königl. Behörde genehmigte Gewerbe- und Personalsteuer Kataster liegt bei Herrn Steuer Einnehmer Böhmig zur Einsicht aus.

Einwendungen gegen darin enthaltene Ansätze sind in gemessener Zeit bei der Königl. Bezirkssteuer Einnahme Hain anzubringen.

Radeburg, den 12. April 1853.

Der Stadtrath daselbst.

## Bau = Verdingung.

Der schleunigst in Angriff zu nehmende Neubau eines Armen-Gemeindehauses für die zu einem Heimathbezirke vereinigten Gemeinden zu Pulsnitz Meißner Seits und Böhmischem Folge soll, Sonnabend

den 16. April 1853.

Nachmittags um 3 Uhr

an den Mindestfordernden, jedoch unter Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, verdingen werden.

Bauunternehmer, die auf die Ausführung dieses Baues reflectiren, sind ersucht, sich zur angegebenen Zeit in der Schenke zu Pulsnitz M. S. einzufinden, woselbst auch vorher schon der Riß zum Baue und sonstige Bedingungen einzusehen sind.

Pulsnitz M. S. und Böh. Folge den 7. April 1853.

Die Gemeinderäthe daselbst.

# Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft zu Erfurt.

Vorstehende größte gegenseitige Hagel-Versicherungs-Gesellschaft, welche im Jahre 1852 trotz großer Schäden einen Nachschuß nicht erhob, ihre Schäden prompt und culant regulirte, eröffnet auch dieses Jahr ihr Geschäft mit einer Versicherungs-Summe von nahe

## 13 Millionen Thaler

fest verbundener Mitglieder, welche über fast ganz Deutschland vertheilt sind.

Die Unterzeichneten laden die Herren Landwirthe höflichst ein, sich bei dieser ausgebreiteten Gesellschaft durch Uebertragung ihrer Versicherungen zu betheiligen, Statuten und Saaregister von ihnen zu entnehmen und die prompteste und gewissenhafteste Ausführung der ihnen übertragenen Versicherungen zu gewärtigen.

Noch besondere Empfehlungsschreiben den Herren Landwirthen in's Haus zu schicken, werden wir, um den Schein der Aufdringlichkeit von uns entfernt zu halten, unterlassen.

### Adolph Leuthold

in Radeberg.

Agent

für **Pulsnitzer** und **Camenzer** Umgegend.

### C. A. Häntzsché

Agent

für **Radeberg** und  
Umgegend.

## Agentur-Wechsel.

Nachdem ich die zeither von Herrn Kaufmann **J. G. Sommer** geführte Agentur:

### der **Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft** zu **Leipzig**

übernommen habe, so mache ich solches den geehrten Landwirthen hiesiger Umgegend mit der Bitte bekannt, mich mit Versicherungs-Aufträgen gütigst zu versehen, und versichere die schnellste und prompteste Beförderung.

**Friedrich Watzdorf.**

Radeburg, den 12. April 1853.

**Zum Plinzenschmaus,**  
Sonntag den 17. April, ladet ergebenst ein  
**Philipp** in **Dhorn.**

Heute, den 15. April, wird **J. F. Hentzschel**, ein vormaliger Zögling des Blinden-Instituts und Schüler des Herrn Kammermusikus Kotte mit gefälliger Mitwirkung des hiesigen Stadtmusikcorps und mehrerer Mitglieder der hiesigen Liedertafel

ein **Concert** auf der Clarinette

im Saale zum Anker zu Radeberg zu geben die Ehre haben.

Billets sind à 5 Ngr. in der Tanne zu haben, an der Cassé à 7 Ngr. 5 Pf. Anfang 7 Uhr.

## Auszuleihen!

Mehrere Capitalien von **1000** bis mit **6000** Thalern sind zu 4% Zinsen sofort auszuleihen. Doch kann nur auf **ganz ausgezeichnete** Hypotheken, und nur auf **Landgrundstücke** reflectirt werden.

**Advocat Robert Fränzel** zu Dresden,  
große Frohngasse Nr. 15. 1. Etage.

Ein **Logis** ist zu vermieten in der Badergasse und sogleich oder Johanni d. J. zu beziehen, bei wem? sagt die Expedition d. B. zu Pulsnitz.

Eine **Stube** nebst **Zubehör** ist zu vermieten und sogleich zu beziehen bei dem Schuhmacher-Mstr. **Eichenberg** in Pulsnitz, Schloßgasse **Nr. 110.**

**Zwei kleine Logis** sind zu vermieten. Näheres ist in der **Expedition** dieses Blattes in Königsbrück zu erfragen.

Einem **Mädchen**, welche sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, kann ein Dienst nachgewiesen werden. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes zu Pulsnitz.

Ein schwarzer, langhaariger **Hund**, mit gestufter Ruthe und Ohren, auf den Namen **Winko** hörend, ist am 7. April abhanden gekommen. Derjenige, welchem er zugelaufen ist, wird gebeten, ihn gegen eine Belohnung in der Expedition dieses Blattes zu Pulsnitz abzugeben.

1 Schock Spalirlatten sind zu verkaufen beim  
Tischler Brückner in Dhorn.

**Gold**

erweisen  
Bese

Mit dem

Ra

**A**

Alle

schon bei

betheiligt,

daran ha

Sich den

Obersteine

Angelegen

Besprechu

nach Befi

Dber

**Das**

garantirt

jog von

schönen G

13000, 1

9

Zu

empfehlun

bezogen w

à 6 Thlr

unterzeichn

der Listen

Jul

Buchdru

**10**

verkauft

**10**

In de

zum Be

Zwei

mit Bauc

Pflug mit

Esträngen,

### Goldberger's galvano-electr.

erweisen sich, richtig angewandt, immer und überall als ein  
Beseitigung rheumatischer, nichtischer und nervöser Uebel,  
**jahrelange Erfahrung** und  
Mit dem alleinigen Verkaufe dieser Ketten für den hiesigen  
Verpackung und zu den festgestellten Fabrikpreisen  
Nadeberg.



### Rheumatismus-Ketten

zuverlässiges Mittel zur gründlichen Abhülfe und  
und ist der Erfolg sonach garantirt durch  
**fortwährende Beweise.**  
Ort betraut, halte ich dieselben in der Original-  
in allen Sorten stets vorräthig.

**C. A. Häntzsché.**

### Aufforderung!

Alle Freudenbergischen Familienverwandten, welche sich  
schon bei der bewußten Erbschaftsangelegenheit zu Amsterdam  
betheiligt, sowie alle Diejenigen, welche noch etwaige Ansprüche  
daran haben und sich betheiligen wollen, werden aufgefordert:  
Sich den 24. April, Nachmittags 3 Uhr in der Schänke zu  
Obersteina einzufinden, wo über den bisherigen Gang dieser  
Angelegenheit Bericht erstattet werden soll. Zugleich soll eine  
Besprechung wegen Fortsetzung genannter Angelegenheit und  
nach Befinden eine zweite Einzahlung statt finden.

Obersteina, den 9. April 1853.

**G. F. Philipp u. F. C. Vogel.**

**Das Anlehen deutscher Fürsten und Edelleute,**  
garantirt vom Prinzen Pr. v. Preußen, Herzog v. Nassau, Her-  
zog von Meiningen und Sachsen Coburg u. a. m., bietet der  
schönen Gewinne von F. 25000, 20000, 18000, 16000, 14000,  
13000, 12000, 11000, 10000, 10,000, 10 à 5000 r. r.

Nächste Ziehung am 15. Mai 1853.

Zu diesem vortheilhaft eingerichteten und in jeder Hinsicht  
empfehlungswerthen Spiel können Actien zu nachstehende Preise  
bezogen werden. Einzelne à 1 Thlr., 4 Stück à 3 Thlr., 9 Stück  
à 6 Thlr., 20 Stück à 12 Thlr., 56 Stück à 30 Thlr., durch  
unterzeichnetes Posthandlungshaus, welches prompte Zusendung  
der Listen sichert.

Julius Stiebel jun., Banquiers in Frankfurt a. M.

Einige 50 Buch **Maculatur** sind in der  
Buchdruckerei in Pulsnitz zu verkaufen.

**100 Kannen Honig, à 15 Ngr.**  
verkauft in Königsbrück **Zschiegner.**

**10 bis 12 Scheffel Afche** sind zu verkaufen beim  
Schuhmacher-Meister **Gotthelf Kind**  
in Pulsnitz, Langegasse.

In dem Rittergute **Ohorn** liegt **Leinfaamen**  
zum Verkauf.

Zwei leichte **Rübwagen**, gut gehalten, als: ein Wagen  
mit Bauchlettern und ein Wagen mit Düngebrettern, so wie  
Pflug mit Geschirr, ein Ruhrhacken, eine Egge und 4 Joche mit  
Strängen, sind wegen Wirthschaftsveränderung zu verkaufen bei  
**Gottfried Böhme** sen.  
Schmiedemstr. aus Königsbrück.

### Lehrerconferenz!

Sonnabend, den 23. April, Nachmittags 3 Uhr,  
im goldnen Bande.

Die Tagesordnung ist die der vorigen Conferenz.

**D. B.**

### Sitzung des Landwirthschaftlichen Vereins von Camenz,

Sonntags den 17. April d. J.

in **Pulsnitz** im Gasthause zum **Herrnhaus**, Nach-  
mittags 3 Uhr, wobei zu zahlreicher Theilnahme einladet der  
**Vorstand.**

### Auktion.

Es sollen Sonnabend den 16. April früh 9 Uhr in dem Hause des  
Leinweber **Anders** hinter der Stadt, verschiedene Haus-  
und Ackergeräthschaften, als: Tische, Stühle, Kommoden,  
Brodtschränke, Topfbreter, Marktkasten, Laden und dergl.  
mehr, den Meistbietenden gegen baare Zahlung überlassen  
werden. Pulsnitz.

### Reißig-Auktion.

Künftigen Sonnabend, als  
den 16. April d. J.

Nachmittags 3 Uhr,

sollen in dem Dorfe Oberlichtenau ohnweit der Ritter-  
gutsgebäude

**16 Schock starkes erlenes Reißig**  
an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung versteigert  
werden.

Rittergut **Oberlichtenau**,  
den 5. April 1853.

### Holz-Auktion.

Den 25. April d. J. sollen auf Reichenbacher- und Koisscher-  
Revier, 10 Klaftern birkenes Scheitholz, 60 Schock starkes bir-  
kenes und erlnes Reißig gegen ein Drittel Anzahlung versteigert  
werden. Die Zusammenkunft ist am gedachten Tage früh 9 Uhr  
in der Schenke zu Reichenbach.

**C. Jancke.**

Vierzig Schock sechs- siebenellige birne starke  
**Reifen** liegen zum Verkauf auf dem Rittergute  
**Obergrätenhain.**

# Landwirthschaftliches!

Von ächt peruanischen Guano

befindet sich auch dieses Jahr wieder ein Commissions Lager von dem Herrn Deconomie-Rath **Geyer** bei dem Unterzeichneten, und wird solches den Herren Landwirthen zur gütigen Benutzung hiermit empfohlen.

**August Dietrich** in **Pulsnitz**.

# Landwirthschaftliches!

Den Herren Landwirthen theile ich hierdurch ergebenst mit, daß mein **Guano-Lager** von jetzt an nicht mehr bei den Herren **Jaessing & Becker** in Dresden, sondern unter unmittelbarer Verwaltung meiner Expedition daselbst steht, welche am Dippoldiswaldaer Platz Nr. 5. 1 Etage links, sich befindet.

Loschwitz, am 12. April 1853.

Deconomierath **Geyer**.

## Tanzmusik

im Saale des Waldschlößchens,

Sonntag den 17. April, von Nachmittags 3 Uhr an, wozu ergebenst einladet

**Gottfried Löschner.**

**RS** Wegen eingetretener Hindernisse konnte das, den 10. d. Mts. angekündigte **Concert** in hiesiger Bahnhof's- Restauration nicht abgehalten werden; es wird daher selbiges den 17. d. Mts. daselbst stattfinden.

Radeberg am 12. April 1853.

**Krug,**

Stadtmusikus.

**Rigaer Tonnenlein,**

**Schlessinger Sacklein,**

**Rothe Kleesaat,**

**Weise Kleesaat,**

**Thimothee Grassaat,**

**Raygrassaat** empfiehlt billigst

**C. A. Häntzsché** in Radeberg.

## Pferdeverkauf.

In dem Rittergute **Bischheim** stehen 2 Pferde, ein 7jähriger Blauschimmel und ein 5jähriger Goldfuchs mit schmaler Blässe, beide Stuten und fehlerfrei, zu verkaufen.

## Empfehlung.

Die neuesten **Sommerstoffe** von dieser Messe, zu Röcken, Twienen und Beinkleidern in den modernsten Mustern und Farben, empfiehlt einem geehrten Publicum zur gütigen Beachtung.

Radeberg.

**Carl. Tzschucke.**

Groß Holländisches Deckblatt zu **Cigarren** empfing und empfiehlt billigst.

Radeberg.

**C. F. Buhle jun.**

Pulsnitz, Druck von Ernst Förster.

## Dank.

Für die liebevollen Beweise herzlicher Theilnahme während der langen Krankheit unserer guten Mutter, ferner für die zahlreiche Begleitung zu ihrer Ruhestätte und Ausschmückung des Sarges durch Blumenspenden, ebenso auch denjenigen Herren, welche Sie so bereitwillig zum Friedhof trugen, sagt ihren herzlichsten, innigsten Dank

Radeburg, d. 4. April 1853.

die Familie **Schlegel.**

Nächsten Sonntag, den 17. April **Tanzmusik**, wozu ergebenst einladet

Riegau.

**Kaufer.**

## Bakwaarentaxe

für

die Stadt **Königsbrück.**

Ein 1 Mgr.-Brod muß wiegen	1 Pfund 8 Loth.	— Du.
Eine 6 Pfennig Semmel	— 11	1
Ein 3 " Weizenbrod	— 8	—

Königsbrück am 9. April 1853.

Der Stadtrath.

## Getreide-Preise in Radeburg.

den 6. April 1853.

Weizen	4 Thlr. 24 Mgr. auch 5 Thlr. — Mgr.
Korn	3 " 24 " " 4 " 1 "
Gerste	2 " 23 " " 2 " 26 "
Hafer	1 " 15 " " 1 " 26 "
Erbsen	3 " 22 " " 4 " — "
Heidekorn	3 " 14 " " 3 " 28 "

Eingegangen: 612 Scheffel.

## Kirchliche Nachrichten.

**Pulsnitz**, den 15. April 1853.

Sonntag den 17. April predigt früh Herr Oberpfarrer Weisenborn; Nachmittags Herr Diaconus Lehmann.

**Radeberg**, den 15. April 1853.

Sonntag, den 17. April predigt früh Herr Superint. Martini; Nachmittags Herr Archidiaconus Krause.

**Königsbrück**, den 15. April 1853.

Sonntag den 17. April predigt Vormitt. Herr Oberpfarrer Kirsch; Nachmittags Herr Diaconus Marloth.

**Radeburg**, den 15. April 1853.

Sonntag den 17. April predigt früh Herr Oberpfarrer Zeidler; Nachmittags Herr Diaconus Meißner.

No.

Die ungen, J rags Aben geber, in der Buch

Waffen-

sind, we oder 10 nächsten Publicati Aufbewau zu mach

für die ?

setzwidrig einzuleiten nach Be

gewährt

von §. 2